



Noch vernetzter! Geht das?

Die vernetzte Printproduktion mit Hiflex ist längst auch in den Bereich des Web-to-Print vorgestoßen

Längst sind die Zeiten vorbei, als man neue Produkte speziell für eine Messe hin entwickelte, da der Markt ständig Weiterentwicklungen fordert. So hat Hiflex in den zurückliegenden Jahren permanent an seiner Software gearbeitet und diese stets auf dem aktuellen Stand gehalten – vielleicht sogar jeweils eine Nasenlänge vor anderen Anbietern.

Was die Platzierungen in den seit 2005 jährlich weltweit ausgeschriebenen CIP4 Innovationspreisen (CIP-PI Awards) beweisen: Hiflex ist mit sechs von neun ersten Plätzen und drei von drei zweiten Plätzen der international erfolgreichste Software-Hersteller im Bereich der Vernetzung und hat nach eigenen Angaben mehr JDF-Installationen durchgeführt als alle anderen MIS Anbieter zusammengenommen. Die Hiflex-Software ist in 23 Ländern installiert, und in bis zu 24 Sprachen verfügbar.

Computer Integrated Manufacturing

Logisch also, dass man zur drupa seine Branchensoftware Hiflex MIS (Management Information System) in der vollstufigen JDF/JMF-Vernetzung mit den Systemen von zehn

namhaften Maschinen- und Systemanbietern der Druck- und Medienindustrie mehrmals täglich live im Show-Theater auf drei großen Leinwänden in Deutsch und Englisch präsentieren wird. Die Demonstrationen verdeutlichen das bei zahlreichen Hiflex-Kunden bereits realisierte Konzept des Computer Integrated Manufacturing: die Vernetzung aller mit der Produktion zusammenhängenden Prozesse über Systemgrenzen hinweg. Dies beinhaltet auch die Einbindung externer Partner (ganz gleich über welche Kommunikations-Schnittstelle).

Eine wichtige Rolle spielt dabei die Übernahme der in Hiflex kalkulierten JDF-Ausschießparameter (JDF StrippingParams) in die Vorstufe. Diese werden mit der Auftragsanlage an das Vorstufen-Workflowsystem übergeben und dort ohne Zwischenschritt automatisch zum Generieren des Ausschießschemas verarbeitet. Hierdurch sparen Vorstufen-Mitarbeiter einen kompletten Arbeitsgang, denn das Erstellen des Ausschießschemas in der Vorstufe erfolgt automatisiert.

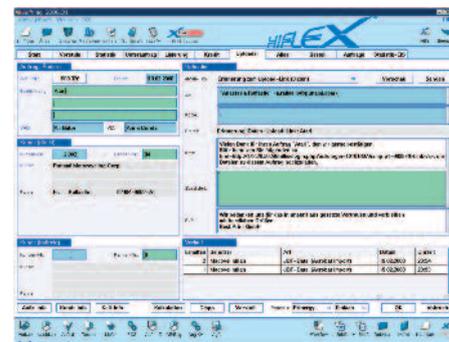
Hiflex Informations-Cockpit EIS

Doch Hiflex wäre nicht Hiflex, hätte man in den letzten Monaten nicht doch einige wesentliche Entwicklungen vorangetrieben.

Was soll jemand, der als Technologieführer auf dem Gebiet der JDF-Vernetzung gilt, auf einer Messe wie der drupa Neues zeigen? Noch mehr JDF oder noch mehr Web-to-Print als man ohnehin schon hat? Die Antwort ist verblüffend einfach: Web-to-Print wird erst mit einem Management Informationssystem zur sinnvollen Lösung.

Von Dipl.-Ing. Klaus-Peter Nicolay





Screenshots vom Informations-Cockpit »EIS« (Executive Information System) im Hiflex MIS. Die Erweiterung in der Hiflex Kunden-datenbank dient dem dynamischen Generieren von Tabellen und Grafiken, in denen wichtige Daten und Auswertungen aus dem Hiflex MIS anschaulich aufbereitet werden. Auf einen Blick sind beispielsweise zu sehen: Umsatz je Monat (die letzten 13 Monate), Umsatz pro Jahr (die letzten 3 bis 5 Jahre), Auftragseingang der letzten 13 Monate, Auftragseingang der letzten drei bis fünf Jahre, Ergebnis pro Monat (die letzten 13 Monate), Ergebnisse in den letzten 3 bis 5 Jahre, ausgeführte Kalkulationen in den letzten 3 bis 5 Jahren und welche Anzahl an Aufträgen sich daraus in den letzten 3 bis 5 Jahren ergeben haben.

Die Druckbogengeometrie wird im Hiflex MIS im Zuge der Kalkulation festgelegt (hier 8-Seiter zum Umschlagen). Die Ausschießdaten von Hiflex werden dann im Kodak Prinergy Workflow zu vollständigen Signaturen verarbeitet.

»Informationen sind, werden sie richtig genutzt, ein Erfolgsfaktor. Informationsbeschaffung muss aber nicht bedeuten, dass man permanent Aktenberge oder Papierstapel durchforstet. Informationsbeschaffung lässt sich automatisieren«, sagt Stefan Reichhart, Geschäftsführer der Hiflex GmbH. Dies ist der Hintergrund, weshalb Hiflex nun in seinem MIS ein EIS-System als Informations-Cockpit integriert hat. Denn wenn sich schon der Begriff Management Information System (MIS) gegenüber dem eher beschaulichen Wort Branchensoftware durchsetzt, sollte es auch in aller Konsequenz das tun, was es verspricht: das Management zu informieren. Und zwar

schnell und auf einen Blick. EIS bietet dem Management auf einen Blick die wichtigsten Kennzahlen des Unternehmens.

Per Definition ist ein EIS (Executive Information System) – gelegentlich auch Führungsinformationssystem FIS genannt – ein System, das dem Entscheidungsträger aktuelle und relevante Informationen anbietet. Dabei dienen EIS weniger der Vorbereitung einer Entscheidung als vielmehr der Initiierung von Entscheidungsprozessen. Neben der passiven Suche nach relevanten Informationen treten zunehmend auch Frühwarnsysteme in den Vordergrund, die auf besondere Sachverhalte oder auffällige Datenkonstellationen hinweisen.

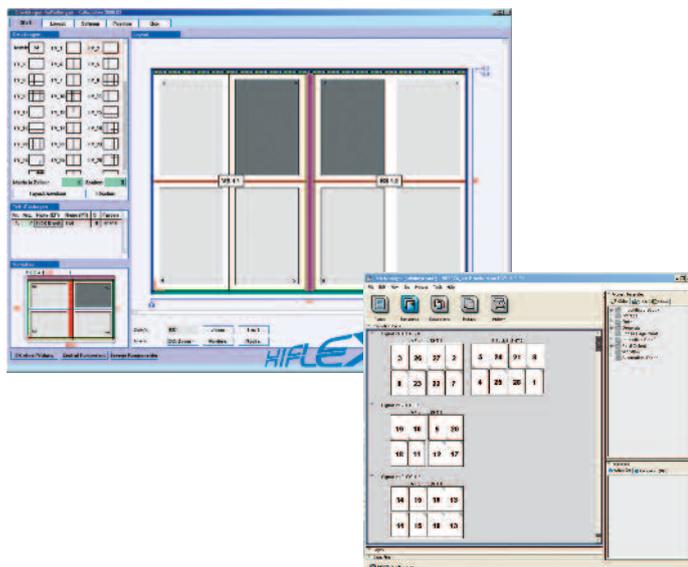
»Das Anwachsen an Datenmengen und der Einsatz von Datenbanksystemen führen zwangsläufig zu dem Wunsch, Führungsinformationen direkt für das Management bereitzustellen. Managementsysteme alleine erfüllen diesen Wunsch jedoch nicht. Doch sollten dem Management sowohl detaillierte als auch verdichtete Informationen aus der Datenbasis des MIS zur Verfügung gestellt werden«, so Stefan Reichhart. Gefordert sind vor allem Berichte und Informationen auf allen Managementebenen über alle Geschäftsaktivitäten mit größtmöglicher Aktualität.

Nichts ohne Datenbank

Von Beginn an basierte die Hiflex Branchensoftware auf einer Datenbank. Zwar standen auch bisher alle relevanten Daten zu Umsatz, Aufträgen etc. zur Verfügung, doch mussten diese manuell angestoßen werden. Mit dem EIS-System wurde ein Informations-Cockpit geschaffen, das für verschiedene Anwendergruppen spezifisch konfigurierbare Auswertungen in dynamisch generierten Tabellen und Grafiken aufbereitet.

»Generell ist das EIS ein Controlling-Instrument,« erläutert Stefan Reichhart, »aber eben nicht nur für Controlling oder Management. Nach unserem Verständnis sind auch Sachbearbeiter oder Disponenten Entscheidungsträger, die für ihre Arbeit richtige und wichtige Informationen benötigen. Wir nennen das die rollenbezogene oder personenbezogene Auswertung. Denn für einen Mitarbeiter in der Disposition oder im Lager sind andere Informationen relevant als in der Geschäftsführung«, definiert Stefan Reichhart die Schwerpunkte der Informationsbereitstellung im Hiflex MIS.

Durch geeignete Navigationshilfen kann der Benutzer in Tiefe und Breite des Informationsraumes auf un-



29. Mai bis 11. Juni 2008



www.printplaza.com ist das weltweit einzigartige Webshop-System, das auf die speziellen Bedürfnisse des Drucksachenmarktes abgestimmt ist und über einen integrierten Produktkonfigurator verfügt. Über diesen lässt sich das Printprodukt blitzschnell aus Einzelkomponenten zusammenstellen.

gestimmt ist und über einen integrierten Produktkonfigurator verfügt. Über diesen lässt sich das Printprodukt blitzschnell aus Einzelkomponenten zusammenstellen.

Als Highlights nennt Hiflex hier die Online-Kalkulation auch freier Formate, ein sicheres Bezahverfahren, die integrierte Daten-Upload-Funktion mit Preflight, Online-Proofing, Auftragsverfolgung, Paket-Tracking. Der »Hiflex Webshop« kommuniziert mit dem MIS der Druckerei über ein elektronisches JDF-Jobticket. Zudem beinhaltet das System diverse Tools zur besseren Vermarktung (Newsletter Funktionen, Gutschein-Generator, u.a.).

In einer solchen Konstellation macht Web-to-Print erst wirklich Sinn, da bei der Drucksachenbestellung und -abwicklung über das Internet manuelle Eingriffe das Konzept ad absurdum führen und angestrebte Automatisierungsschritte unmöglich machen.

› www.hiflex.com
Halle 9, Stand D44

verschiedlichen Datenbeständen arbeiten. So stehen für die schnelle Information unterschiedliche Darstellungsarten wie dynamische Diagramme, Linien-, Balken-, Kuchen-, Ring oder Streudiagramme etc. und Tabellenformen zur Verfügung.

Höchste Flexibilität

»In jedem Fall erhöht das Informations-Cockpit die Transparenz für die einzelne Führungskraft wesentlich. So kann diese gleich beim Einloggen in das System die wesentlichen Daten der Geschäftstätigkeit, der Auslastung, der Termine etc. einsehen, ohne zuerst einen Report anstoßen zu müssen«, so Stefan Reichhart weiter.

So kann das EIS über das Vertriebsgeschehen informieren, in dem die Daten über das gesamte Jahr summiert und für die einzelnen Sparten oder Kunden aufgelistet sind. Das

Management kann nun sowohl die Daten bis zu einem bestimmten Tag zurück verfolgen und so Informationen über beispielsweise saisonale Zusammenhänge analysieren, als auch andere Betrachtungsformen wählen – etwa Analysen des Vertriebs, aufgeschlüsselt nach definierten Kriterien.

Geschlossen oder offen: Web-to-Print mit Hiflex

Damit dürfte das EIS neben der Überwachung »üblicher Geschäftsvorgänge« der Printproduktion auch ein wesentliches Element für das Überwachen von Webshops sein. Dabei unterscheidet Hiflex in zwei grundsätzlich unterschiedliche Bereiche: geschlossene und offene Lösungen.

Die »geschlossene Web-to-Print-Lösung« dient der effektiven Kommunikation und einem vereinfachten Bestellwesen zwischen Druckerei und einer definierten Kundengruppe. Die geschlossene Web-to-Print-

Lösung »Hiflex eBusiness« gewährt Kunden und/oder Lieferanten über die Eingabe von Login-Daten den Zugang zu individuell konfigurierten Internet-Bereichen der Druckerei. Mögliche Prozesse im geschützten Bereich umfassen beispielsweise die Bestellung kundenspezifischer Standard-Produkte, Auftragsverfolgung, Lagerabruf, CI-konforme Personalisierung, Datenübertragung mit Zuordnung zum Auftrag sowie Freigabe. Diese Lösung stellt Hiflex übrigens seit 2001 zur Verfügung, als noch niemand ernsthaft von Web-to-Print sprach, geschweige denn, eine Lösung zur Verfügung stellen konnte.

Offener Webshop

Der offene »Hiflex Webshop« (Beispiel: www.printplaza.com) ist das weltweit einzigartige Webshop-System, das auf die speziellen Bedürfnisse des Drucksachenmarktes ab-